

Beschluss wie im Ausschuss

Planung für Hallenbad kann beginnen

CUXHAVEN. „Keiner freut sich, dass wir ein 50 Jahre altes Bad ersetzen, das enttäuscht mich“, sagte Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch in der Ratssitzung. Dabei war die Zustimmung aus Reihen der Politik sehr wohl groß. Der Rat brachte – wie es sich nach der Ausschusssitzung am Tag zuvor schon angedeutet hatte – die Planung für ein Hallenbad mit fünf Bahnen und ohne Lehrschwimmbecken auf den Weg, beauftragte die Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH aber, Angebote für eine sechste Bahn und ein Lehrschwimmbecken einzuholen.

Forderungen sinnvoll

Denn dies seien sinnvolle Forderungen, da waren sich CDU, SPD und Grüne einig. Auch Helmut Wagner (FDP) wies als ehemaliger Sportlehrer ausdrücklich auf die Bedeutung einer sechsten Bahn hin.

Der Neubau soll zwischen dem jetzigen Hallenbad und der Rundturnhalle entstehen. Das Grundstück gehört dem Landkreis. Der OB kündigte an, nach dem „Marschbefehl“ mit dem Landkreis und den Banken Verhandlungen aufzunehmen – gemeinsam mit Erwin Krewenka von der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH, die das Bad im Auftrag der Stadt betreiben soll.

Neben den 2,79 Millionen Euro aus Fördermitteln des Kommunalinvestitionsfördergesetzes müssen Kredite aufgenommen werden. Für den Neubau mit fünf Bahnen ohne Lehrschwimmbecken sind 7,9 Millionen Euro veranschlagt, für die „große Lösung“ eine Million mehr. Eine Sanierung wäre teurer gewesen.

In einer emotionalen Diskussion war auch der Antrag der „Cuxhavener“ über Neuplanung und alternative Finanzierung ein Thema. Dabei wurden insbesondere die zeitliche Verzögerung und der vorgeschlagene Ort (Gewerbegebiet am Böhlgraben), weitab von den Schulen, kritisiert.

Enak Ferlemann (CDU) sah im Ahoi-Bad mit dem schräg zulaufernden Einstieg noch viel Potenzial für Schulschwimmen und Schwimmunterricht. Die Wellenanlage werde hierfür abgeschaltet.

Fristen immer zu kurz

Edebohl Tietje (Die Unabhängigen) beklagte die stets sehr kurzen Fristen der Förderprogramme, die kaum Zeit für die Abwägungen ließen. Elke Schröder-Roßbach (Grüne) wünschte sich außerdem Informationen über die Beteiligung des Landkreises. Schließlich befinde sich ein Großteil der Schüler an Landkreis-Schulen.

Dass ein Neubau der richtige Weg ist, ist in Reihen der Schwimmsportler laut Rückmeldung an uns unstrittig. Gerade jetzt ist das Bad wieder defekt. (mr)